

# Klappen und Tasten

## Das Alliage Quintett begibt sich auf Russland-Reise

Von Antje Rößler

*Vier Saxofone plus Klavier – das Alliage Quintett klingt mal wie ein Mini-Orchester, dann wieder kammermusikalisch transparent. Sicher meistert es die Gratwanderung zwischen Anspruch und Unterhaltung.*

»Alliage«, so heißt auf Französisch die Kupfer-Zink-Mischung, aus der das Saxofon gefertigt wird. Nach dieser Legierung hat sich das Alliage Quintett benannt, das aus vier Saxofonisten und einer Pianistin besteht. Ensemble-Gründer und Primarius am Sopransaxofon ist der Frankokanadier Daniel Gauthier. Er wurde 1997 zum ersten Professor für klassisches Saxofon in ganz Deutschland berufen. Inzwischen lehrt er an der Hochschule für Musik Köln und leitet zudem den »International Saxophone Quartet Competition« in Dortmund.

»Die Ausdrucksmöglichkeiten des Saxofons sind phänomenal«, erzählt Gauthier. »Es handelt sich um ein extrem vielseitiges und flexibles Instrument. Zu viert am Saxofon können wir einerseits so homogen klingen wie ein Streichquartett, dann wieder kann jedes Instrument seine Persönlichkeit

ausleben.« Gesteigert wird die Klangfülle des Alliage Quintetts dadurch, dass die vier Bläser sich eine Pianistin ins Boot geholt haben: die Koreanerin Jang Eun Bae, die bereits als Schülerin nationale Wettbewerbe in ihrer Heimat gewann und heute ebenfalls in Köln unterrichtet.

»Das Klavier eröffnet eine neue Perspektive«, erklärt Daniel Gauthier. »Seine Resonanz verleiht dem Ensemble eine orchestrale Wirkung.« Der Name »Alliage« verweist also nicht nur auf das gleichnamige Metall, sondern verkörpert im übertragenen Sinne auch das Idealbild der fünf Musiker: die Verschmelzung der melodisch und expressiv klingenden Saxofone mit der Klangfülle des Klaviers. »Das Klavier gibt unserem Klang eine Art Klassizismus«, fährt Gauthier fort. »Dadurch können wir die Sprache und die Artikulation der klassischen Musik überzeugend imitieren, die ja eine ganz andere ist als im Jazz.«

Seit 2004 besteht das in Köln ansässige Ensemble in fester Quintettbesetzung. Zu den Mitgliedern gehört der 1985 in Armenien geborene, vielfach preisgekrönte Tenorsaxofonist Koryun Asatryan. Die Bariton-

lage deckt Sebastian Pottmeier ab, der Insidern auch für seine Arbeit mit dem Neue-Musik-Ensemble »Atmosphère« bekannt ist. Ganz frisch, erst in dieser Saison, ist die französische Altsaxofonistin Eva Barthas zum Ensemble gestoßen. »Sie ist wirklich eine tolle Ergänzung und eine ausgezeichnete Kammermusikerin«, freut sich Daniel Gauthier. »Viele Musiker sind ja als Solisten phantastisch, haben aber ihre Schwierigkeiten mit der Kammermusik.«

Das Alliage Quintett gehört nicht zu den verbreiteten Teilzeit-Ensembles, die nur bei Tourneen und Plattenaufnahmen zusammenkommen. »Wir proben fast jede Woche hier in Köln«, erzählt Daniel Gauthier. »Exklusiv leben vom Alliage Quintett können wir allerdings nicht. Wir machen alle noch andere Sachen – aber das ist ja auch wieder eine Bereicherung für unser Ensemble.«

Die Zusammenstellung des Repertoires ist für jede Gruppe mit ungewöhnlicher Besetzung eine Herausforderung. Das Alliage Quintett beschränkt sich nicht auf Originalwerke für vier Saxofone. Im Mittelpunkt des Repertoires stehen berühmte Meisterwerke der Klassik in exklusiven Alliage-Arrange-

Foto: Jürg Christandl



ments. Um etwa Mendelssohns »Sommernachtstraum«, Vivaldis »Vier Jahreszeiten« oder Ausschnitte aus Bizets »Carmen« und Gershwins »Porgy and Bess« aufzuführen, arbeitet das Quintett eng mit einer Reihe von Arrangeuren zusammen. Dazu gehören beispielsweise die Komponisten Jun Nagao und Wijnand van Klaveren; eine Reihe von Arrangements stammt zudem aus der Feder des Ensemblemitglieds Sebastian Pottmeier. »Meistens kennen uns die Arrangeure gut und können uns die Stücke daher buchstäblich auf den Leib schreiben«, sagt Daniel Gauthier. »So ist Reiner Schottstädt, der Solo-Fagottist des Gürzenich-Orchesters und ein gefragter Arrangeur, mein Kollege an der Hochschule.«

2005 veröffentlichte das Alliage Quintett sein Debütalbum »Una voce poco fa«, das sogleich mit einem »ECHO Klassik« ausgezeichnet wurde. Mit ihrer zweiten CD begaben sich die Musiker auf eine Zeitreise zu Adolphe Sax, dem Erfinder des Saxofons. Das dritte Album widmeten sie Vivaldi und Bach.

### Reise nach Russland

»Voyage Russe« heißt nun die neue CD (Sony classical). »Die russischen Komponisten spielten eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Saxofon-Repertoires«, begründet Daniel Gauthier diesen Schwerpunkt. »Nicht nur hat Alexander Glasunow 1936 das erste wichtige Solokonzert für dieses Instrument geschrieben, die Russen verwendeten das Saxofon auch oft als Orchesterinstrument.« Im Mittelpunkt des neuen Programms stehen russische Ballettmusiken. Den Auftakt macht Rainer Schottstädts farbenprächtiges Arrangement von Tschaikowskys »Nussknacker-Suite«. Wirbelnd rasant und armenisch folkloristisch geht es

im Säbeltanz aus Aram Khatshaturians Ballett »Gajaneh« zu. Filmliebhaber kennen dieses Stück vielleicht aus Billy Wilders »Eins, Zwei, Drei«, wo Liselotte Pulver dazu auf dem Tisch einen Striptease tanzt.

Der Komponist Reinhold Glière wiederum ließ sich für seinen »Tanz der chinesischen Frauen« und den »Tanz der russischen Matrosen« von der mittelasiatischen Volksmusik inspirieren. Besonders stolz ist Daniel Gauthier auf die Alliage-Version von Rimski-Korsakows Orchester-Suite »Sheherazade«, die von Wijnand van Klaveren stammt. »Die Bearbeitung war eine riesige Herausforderung«, meint er. »Rimski-Korsakow ist ein Meister der Orchesterfarben. Die Instrumentierung ist hier wesentlicher Bestandteil der Komposition.« Nun beschwören die fünf Musiker hier wahrhaftig die Atmosphäre aus »Tausendundeiner Nacht« herauf. Schließlich findet sich auch noch Schostakowitschs Jazz-Walzer auf der Platte, der als Filmmusik zu Stanley Kubricks »Eyes Wide Shut« weltweit bekannt wurde.

Mit seiner Gratwanderung zwischen feinsinniger Kammermusik und anspruchsvoller Unterhaltung besetzt das Alliage Quintett eine Lücke in der deutschen Musiklandschaft. »Das klassische Saxofon hat sich hierzulande spät durchgesetzt«, erläutert Daniel Gauthier. »Hier ist die Tradition sehr stark. Hinzu kommt, dass die Nationalsozialisten das Instrument als »entartet« ablehnten. Klassische Musik im Saxofon-Arrangement stieß hier deshalb lange auf mehr Vorbehalte als zum Beispiel in Amerika.« Inzwischen habe sich diese Situation aber gewandelt, so Gauthier. »Wir machen eine Musik, die neu ist – im Gewand des Bekannten. Das findet immer mehr Anklang.« ■

# clarino.print

## bläsermusik international

Das Fachmagazin clarino.print widmet sich – entsprechend seinem Untertitel »bläsermusik international« – allen Bereichen der Bläsermusik und richtet sich an ambitionierte Amateure.

Als Abonnent haben Sie gleich mehrere Vorteile: Sie sparen über 10 Prozent gegenüber dem Einzelverkaufspreis. Sie verpassen keine Ausgabe mehr und sparen die Zustellgebühr. Als Abonnent erhalten Sie zudem die beliebte clarino.cd, die der Zeitschrift in unregelmäßigen Abständen beigelegt ist, kostenlos.

**Ja, ich möchte clarino.print abonnieren!**

Schicken Sie mir clarino.print ab der nächsten Ausgabe frei Haus zum Jahrespreis von 50 € in Deutschland oder 58 € in anderen Ländern für 11 Ausgaben an die unten stehende Adresse. Dieses Abonnement gilt zunächst für ein Jahr und ist danach jeweils 3 Monate vor Ablauf des Folgejahres kündbar.

### Das Abo geht an:

\_\_\_\_\_  
Vorname, Name

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Wohnort

\_\_\_\_\_  
Telefon/Fax

\_\_\_\_\_  
E-Mail

Schicken Sie den Coupon an:

DVO Druck und Verlag  
Obermayer GmbH  
Bahnhofstraße 33  
86807 Buchloe

oder per Fax:  
08241/500866

### Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

- Ich bezahle bequem durch Bankeinzug  
(nur im Inland möglich)

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

\_\_\_\_\_  
Konto-Nummer

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut

- Ich bezahle gegen Rechnung  
(bitte Rechnung abwarten, keine Vorauszahlung leisten)

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann innerhalb der folgenden zwei Wochen ohne Begründung bei DVO Druck und Verlag Obermayer GmbH, Bahnhofstraße 33, 86807 Buchloe, in Textform (z.B. Brief oder E-Mail) oder durch Rücksendung der Zeitschrift widerrufen werden. Zur Fristgewahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift